

**Marketing- und Verlagsservice  
des Buchhandels GmbH**

Presse & Öffentlichkeitsarbeit  
Andrea Gerster  
Pressesprecherin  
Tel.: (0)69 1306-374  
Fax: +49 (0)69 1306-295  
a.gerster@mvb-online.de

Großer Hirschgraben 17-21  
60311 Frankfurt am Main

Postfach 10 04 42  
60004 Frankfurt am Main

[www.mvb-online.de](http://www.mvb-online.de)

## Presse-Information

### **40 Jahre VLB:**

#### **Vom gedruckten Nachschlagewerk zur Preisreferenzdatenbank**

Wer sucht, der findet. Und wer Bücher sucht, findet sie im Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB) – und das seit 40 Jahren. Am Anfang stand die Idee, ein unabhängiges, von Verlagen und Buchhändlern gemeinsam getragenes Verzeichnis zu schaffen, das dem Buchhandel das vollständige und aktuelle Titelangebot der deutschsprachigen Verlagsbranche bieten soll. 1971 startete die Erfolgsgeschichte des VLB mit einer zweibändigen gedruckten Ausgabe, in der 152.526 Titel von 1.104 Verlagen verzeichnet waren.

Vollständig, verlässlich, verbindlich: Das VLB hat sich zum unverzichtbaren Hilfsmittel für die gesamte Buchbranche entwickelt. Heute listet das VLB fast 1,4 Millionen lieferbare Titel aus über 20.000 Verlagen – und ist in dieser Vollständigkeit einzigartig. Zusätzlich ermöglicht das VLB die Recherche in 1,7 Millionen archivierten Titeln. Fast alles, was die Buchbranche zu bieten hat, findet sich im VLB: Das sind längst nicht mehr nur Bücher, sondern auch E-Books, Hörbücher, Kalender, DVDs, Karten oder Nonbook-Artikel. Von den kleinen Buchhändlern „um die Ecke“ bis hin zu den Großen der Branche: Nahezu alle Buchhandlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz nutzen das VLB zur Recherche. Und auch für Preisklarheit und Rechtssicherheit sorgt das VLB, denn es ist die allgemein gültige Referenzdatenbank für die gebundenen Ladenpreise aller lieferbaren deutschen Bücher.

### **Ein Stück Buchhandelsgeschichte**

Mit seinen 40 Jahren hat das VLB Buchhandelsgeschichte begleitet und geschrieben. In den Anfangsjahren haben die Verlage nach der Meldung ihrer Titel so genannte Titelnäpchen erhalten, auf denen sie Änderungen und Korrekturen notiert haben. Die Titelnäpchen wurden dann per Post an die VLB-Redaktion geschickt und dort bearbeitet. Heute melden die Verlage Titeländerungen schnell und unkompliziert über das Internet an das VLB. Die Daten werden dann in Echtzeit im VLB-Online-Katalog angezeigt. Die Titelnäpchen werden seit 2002 nicht mehr hergestellt. Und doch: „In seltenen Fällen findet sich auch heute noch ein Titelnäpchen im Briefkasten des VLB. Die Änderungen werden dann von der Redaktion in den Titelservice aufgenommen“,

berichtet Ronald Schild, der als Geschäftsführer der MVB seit 2007 das VLB verantwortet.

### **Eine kleine Revolution: Das VLB wird digital**

Starkes Wachstum: Die Titelzahl im VLB hatte sich bis ins Jahr 1980 verdoppelt, die Anzahl der teilnehmenden Verlage sogar verdreifacht. Bereits im Jahr vor dem Fall der Mauer gab es einen weiteren Schub: 1988 war zum ersten Mal eine große Anzahl DDR-Verlagen mit insgesamt rund 6.000 Titeln im VLB vertreten. Im selben Jahr fiel der Startschuss für eine neue Ära: Erstmals stand mit dem Erscheinen der gedruckten Ausgabe das VLB auch in einer CD-ROM-Ausgabe zur Verfügung – ein bahnbrechendes Ereignis. „Die damalige Buchhändler-Vereinigung, die Vorgängerin der MVB, gehörte zu den Pionieren, denn sie war eines der ersten Unternehmen, das ein Produkt auf CD-ROM angeboten hat“, so Schild. Schnelles Bibliografieren in aktuelleren Daten, eine Vielzahl Suchkriterien, die Möglichkeit, Daten weiterzuverarbeiten – das VLB auf CD-ROM bedeutete für das Bibliografieren eine kleine Revolution.

2002 erfolgte der endgültige Sprung in das Web-Zeitalter: Mit VLB-Online-Katalog und VLB-Online-Titelservice. Seitdem sind alle Services des VLB auch im Internet abrufbar. Ein weiterer digitaler Meilenstein war der Start von buchhandel.de. Über die Onlineplattform des VLB können seitdem alle buchbegeisterten Endkunden in den Daten des VLB recherchieren.

### **Startklar für die digitale Zukunft**

Die zunehmende Digitalisierung auf dem Buchmarkt spiegelte sich auch im Angebot des VLB wider. Die ersten E-Books wurden bereits Ende der 1990er Jahre im VLB gemeldet, mittlerweile sind dort rund 130.000 digitale Titel verzeichnet. Durch die Verknüpfung von VLB und der E-Book-Plattform libreaka! ergaben sich ab 2007 weitere neue Services für Buchhändler. Seitdem können sie beispielsweise über eine „Blättern im Buch“-Funktion im VLB in Titel hineinlesen, ohne sie erst zur Ansicht bestellen zu müssen. „Unser Ziel ist es, mit dem VLB flexibel auf die aktuellen Anforderungen des Marktes zu reagieren. Nur so werden wir unserem Anspruch gerecht, den Nutzern Tag für Tag die Arbeit zu erleichtern“, so Schild.

Schneller, aktueller und viele neue Services: Der Ausbau des Angebots stand auch im Mittelpunkt der Einführung des neuen Online-Katalogs für Buchhändler. Auch der Titelservice präsentierte sich 2009 in einer neuen Version. Schwerpunkt hier war es, die Datenqualität weiter zu erhöhen, zum Beispiel durch Plausibilitätsprüfungen bei der Meldung von Titeln.

### **Preisklarheit und Rechtssicherheit: Das VLB ist Referenzdatenbank**

Wer den gültigen Preis eines Buches sucht, findet ihn im VLB. Denn die Buchbranche hat das VLB zur verbindlichen Referenzdatenbank für die gebundenen Ladenpreise aller lieferbaren deutschen Bücher bestimmt. Der Hintergrund: Das Buchpreisbindungsgesetz verpflichtet die Verlage, Preise festzusetzen und diese in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Es ordnet jedoch nicht an, wie dies zu geschehen hat. Die Folge

war, dass es wiederholt zur Verbreitung uneinheitlicher und falscher Preise im Markt kam. Jetzt sorgt das VLB für Preisklarheit und Rechtssicherheit: Die von den Verlagen im VLB angegebenen Preise sind die allgemein gültigen.

### **Ein Blick nach vorne**

„Das VLB wird auch in 40 Jahren die zentrale Datendrehscheibe und das unverzichtbare Arbeitsinstrument der Branche sein“, ist sich Ronald Schild sicher. Hierfür stellt das VLB kontinuierlich neue Weichen. „Vor allem auf die Qualität der Daten legen wir größten Wert“, so Schild. Die Dienstleistungen für Verlage und Buchhandlungen auszubauen ist ein weiteres Ziel des VLB. Anfang 2011 fiel zum Beispiel der Startschuss für MVB Rightslink. In einer Kooperation mit dem Copyright Clearance Center (CCC), dem führenden amerikanischen Anbieter von Lösungen für den Lizenzhandel, wird ab 2012 über das VLB der Handel von Kleinlizenzen automatisiert und standardisiert angeboten. In Zukunft werden die digitalen Medien eine größere Rolle spielen als bisher. Bei einem immer größeren Titel- und Datenbestand versetzt das VLB die Buchhändler auch dann in die Lage, genau das richtige Buch zu finden – egal ob in der gedruckten oder digitalen Version.

Frankfurt am Main, 29. September 2011

Andrea Gerster

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 069 1306-374; E-Mail: [a.gerster@mvb-online.de](mailto:a.gerster@mvb-online.de)